



Prellbock Altona

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist !

Michael Jung - Sprecher der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“

Grabbestr. 6
22765 Hamburg
mbj1950@gmx.de
040 4390119

Herrn Oberbaudirektor
Dipl.Ing. Franz-Josef Höing
C/o Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Kopie an:

Frau Dr. Dorothee Stapelfeld
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Herrn Staatsrat
Andreas Rieckhoff
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
Hamburg, den 02.10.2017

**Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich-
Hier: Lenkungsausschuss - Beteiligung der Bürgerinitiative**

Sehr geehrter Herr Höing,

Wir begrüßen Sie zum Amtsantritt am 1.11.2017 in Hamburg. Gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit werden Sie mit großen städtebaulichen Herausforderungen konfrontiert, die es richtig getroffen, auch ermöglichen eine eigene Handschrift bei einem der wichtigsten städtebaulichen Projekte der nächsten 8 Jahre zu hinterlassen.

Wie Sie sicher wissen, schreitet das Planfeststellungsverfahren der DB AG für die Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona massiv voran, allerdings ohne jegliche Klärung der städtebaulichen und stadtsoziologischen Auswirkungen, die dieses Projekt hat. Aus den spärlichen Informationen, die an die Öffentlichkeit dringen, ist zu entnehmen, dass es bisher so gut wie keine Abstimmung zwischen FHH und DB AG gibt, wie auch die Antworten des Senats auf diverse kleine und große Anfragen verschiedener

Fraktionen in der Bürgerschaft eindrucksvoll belegen. Die DB AG treibt ohne Rücksicht auf städtebauliche Belange und unter völliger Außerachtlassung der Interessen der Bewohner Altonas und der Bahnfahrergäste den gleisbautechnischen Teil des Bahnhofprojektes voran. Aus Gesprächen, die die Bürgerinitiative mit hochrangigen Vertretern der DB AG geführt hat, war auch klar zu erkennen, dass die DB AG das Bahnhofprojekt als betriebswirtschaftliche Rationalisierung sieht. Alle Fragen nach den städtebaulichen Aspekten und Schnittstellen wurden zurückgewiesen als in der Zuständigkeit der FHH liegend. Aus den vorliegenden öffentlichen Informationen ist auch zu entnehmen, dass die FHH mit der Analyse und planerischen Bewältigung der Verlagerung der Verkehrsströme und der städtebaulichen Auswirkungen der Bahnhofsverlagerung noch nicht oder zumindest zeitlich sehr verzögert begonnen hat und daher die Planungen der DB AG mehr oder minder als fait accompli akzeptieren muss.

Dass hier eine große Lücke mit viel Abstimmungsbedarf besteht, scheint zwischenzeitlich auch den Vertretern der FHH aufgegangen zu sein. So berichtete die DB AG so ganz nebenbei, dass es seit jüngstem einen Lenkungsausschuss gäbe zur Koordination und zur Besprechung der städtebaulichen Aspekte des Bahnhofprojektes. In diesem Lenkungsausschuss unter Leitung des Oberbaudirektors, d.h. ab 1.11. Ihrer Leitung, seien neben der DB AG, die BSW, die Wirtschaftsbehörde und der Landesbetrieb Immobilienwirtschaft und Grundstücke (LIG) beteiligt. Informationen aus den Sitzungen würden aber nicht öffentlich gemacht. Aus der Zusammensetzung des Gremiums ist natürlich zu schließen, dass hier ganz offensichtlich die relevanten Informationen zusammenfließen und viele städtebaulich zu berücksichtigende Entscheidungen rund um das Bahnhofprojekt getroffen werden.

Diese Art von Geheimgremium widerspricht natürlich allen vollmundig verkündeten Zielen von mehr Bürgerbeteiligung, umfassender Information und offener Kommunikation unter Einbeziehung der Betroffenen. Die Bürgerinitiative „Prellbock Altona“ fordert daher, dass

1. die **Beratungsergebnisse des Lenkungsausschusses öffentlich gemacht** und auf den Webseiten der DB AG und der FHH dargestellt werden.
2. **Vertreter der Bürgerinitiative zu den Sitzungen des Lenkungsausschusses eingeladen werden und dort Rederecht erhalten**, um die berechtigten Bedenken der Bürger Altonas und des gesamten Hamburger Westens dort vortragen zu können.

Die Bürgerinitiative hofft, dass Sie sich dem berechtigten Anliegen im Interesse einer transparenten, weltoffenen Stadt nicht widersetzen werden. Mit Ihrem Amtsantritt haben Sie ja die Chance, ein neues Kapitel in der Kommunikation zwischen der FHH und den betroffenen Bürgern aufzuschlagen. Über die Modalitäten der Beteiligung sind wir gerne zu Gesprächen bereit.

Unabhängig davon bitten wir, den Lenkungsausschuss zu veranlassen, dass eine heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende transparente - unter Offenlegung aller Eingangsdaten - Nutzen-Kosten-Bewertung der Modernisierung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona am jetzigen Standort gemäß den

Vorschlägen der Bürgerinitiative (siehe www.prellbock-Altona.de) vs. der von der DB AG geplanten Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich durchgeführt wird. Angeblich – was wir bezweifeln – hat die DB AG eine solche Bewertung, weigert sich aber, diese öffentlich zu machen. Dies halten wir für einen schwerwiegenden Fehler des Planfeststellungsverfahrens, bei dem Kosten angeblich nicht betrachtet werden, da die DB AG das Bahnhofsprojekt zu einem weit überwiegenden Teil aus öffentlichen = Steuermitteln finanziert.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Jung – Sprecher der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“